

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 47 (2023)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Zur Erinnerung : das war eine wichtige Petition

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auch die Vernetzung auf europäischer Ebene in den letzten Jahren hat einen spürbaren Anstoss erfahren. Durch die Radgenossenschaft.

Daniel Huber,  
Präsident der  
Radgenossenschaft

Juventute-Dramas. Denn es sind fünfzig Jahre her, seit die Aktion «Kinder der Landstrasse» eingestellt wurde. Da steht dann immer etwa das Gleiche: dass der Staat sich entschuldigt habe, dass Zahlungen geleistet worden seien, dass die Stiftung Zukunft Schweizer Fahrende gegründet worden sei. Undsofort. Was nicht steht, ist, dass zwischen all diesen Schritten des Staates immer wieder Aktionen nötig waren, Vorstösse, Druck, politische Initiativen, meist unter Mitwirkung der Radgenossenschaft.

Oh Einfalt: Immer wieder klingt es, als ob der Staat von sich aus tätig geworden sei und etwas getan habe. Das ist obrigkeitliche Geschichtsschreibung. Nur der beharrliche politische Druck führte dazu, dass die Behörden sich bewegten. Und der Druck bestand aus konkreten, benennbaren Ereignissen mit bekannten Akteuren: 1986 störte die Radgenossenschaft eine Pressekonferenz der Pro Juventute und stellte ihre Forderungen. Zwei Jahre danach entschuldigte sich Bundesrat Alphons Egli vor dem Parlament. 1994 wurde die hier vorgestellte Petition eingereicht. Drei Jahre danach, 1997, wurde die Stiftung «Zukunft für Schweizer Fahrende» geschaffen. So ging es Takt für Takt.

Die Petition brachte auch Erfolge, weil der internationale Druck

hinzukam, als die Schweiz das Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz der nationalen Minderheiten unterzeichnete.

Und so ging es weiter, Takt für Takt: Immer wieder war die Radgenossenschaft eine treibende Kraft, die konkrete Fortschritte, oft zusammen mit Verbündeten, erreicht hat. Viele hören das nicht gern, weil sie der Dachorganisation ihre historische Rolle neiden. Lieber hören sie, dass diese oder jene einzelne Person etwas gemacht habe, die dann von den Organisationen isoliert wird. Beliebt ist das bei der verstorbenen Mariella Mehr. Sie wird gern nur als Schriftstellerin gesehen, und es wird nicht gesagt, wie eng sie bis zum Tod – bis zur Abdankung! – mit der Radgenossenschaft verbunden blieb, manchmal im Guten, manchmal im Streit.

Wir werden gern im «Scharotl» auf das Thema zurückkommen. Nein, die zentrale Rolle der Radgenossenschaft als historischer Treiber lässt sich nicht wegre-den. Die Geschichte wird nicht vergessen. Es gibt eine obrigkeitliche Geschichtsschreibung und eine demokratische Geschichtsschreibung, welche die Initiativen der Betroffenen und ihrer Organisationen benennt. Auch das ist eine Form von Anerkennung. ww



Radgenossenschaft  
Büro, Museum  
und Dokuzentrum  
Hermetschloostrasse 73  
8048 Zürich

**Besuchen Sie uns!**  
**Werden Sie Mitglied!**  
**Abonnieren Sie!**  
**Bleiben Sie dran!**

**Mitgliedschaft.** Mitglied können alle werden, auch Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Mitgliederbeitrag pro Jahr 100 Fr., das «Scharotl» wird gratis zugeschickt. Mitglieder haben das Recht auf Vergünstigungen beim Bezug von Gas und beim Kauf bestimmter Autos, sie haben Anspruch auf Beratung und Hilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten. Finanzhilfe ist ausgeschlossen. Erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat.

**Abonnement.** «Scharotl», die einzige jenische Zeitung in Europa, herausgegeben von Radgenossenschaft / Verein «Scharotl». Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich. Jahresabonnement 25 Fr., Postkonto 30-15313-1, höhere Beiträge werden als Spende verbucht.

Inserate: Viertelseite 100 Fr., halbe Seite 150 Fr., ganze Seite 250 Fr.; die Vorlagen sollen pfannenfertig angeliefert werden.

**Achtung:** Zahlungen bis 1. Oktober gelten als Abonnemente und Mitgliederbeiträge fürs laufende Jahr, Zahlungen ab 1. Oktober werden fürs künftige Jahr gerechnet.



### **Ausfüllen und einschicken**

Name .....

Vorname .....

Adresse.....

- ☐ Ich werde Mitglied (100 Fr.)  
☐ Ich abonniere die Zeitschrift «Scharotl»  
(25 Fr., Gönner 100 Fr.)

- Ich bestelle 1 Buch  
☐ «Zigeunerhäuptling» (Sachbuch)  
☐ «Jenische Reise» (Roman)  
(je 20 Fr. plus Porto)

Einsenden an:  
**Radgenossenschaft der  
Landstrasse  
Hermetschloostrasse 73  
8048 Zürich**

Oder:  
info@radgenossenschaft.ch